

Neue Wasserzähler in Meckenheim

MECKENHEIM. Mit dem turnusmäßigen Austausch von Wasserzählern in Meckenheim haben die Stadtwerke einen Dienstleister beauftragt. Der Wechsel der Zähler mit dem Eichdatum 2014 beginnt am Montag, 2. November, unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Die Firma Crijonica aus Remscheid kündigt sich schriftlich an, zudem ist sie zwecks Terminabsprache über eine gebührenfreie Servicenummer zu erreichen. Die Techniker könnten sich mit einem Ausweis der Stadtwerke Meckenheim und ihrem Personalausweis legitimieren, sind aber nicht berechtigt, Zahlungen entgegenzunehmen. Grundstückseigentümer beziehungsweise Mieter sind verpflichtet, den Technikern Zutritt zu gewähren. Infos zum Zählertausch gibt es unter ☎ 022 25 / 91 71 75 und 91 71 98 sowie nach einer Mail an andrea.knorr-hesse@meckenheim.de oder christian.wilhelm@meckenheim.de. *meu*

LESERBRIEF

Undemokratisches Verhalten

Zum Bericht vom 10. Oktober über UWG-Politikerin Silke Josten-Schneider, die sich im Kreistag der FDP-Fraktion anschließt.

„Wer hat mich noch nicht, wer will mich noch mal“ – offenbar nach diesem Motto unterstützt Frau Josten-Schneider nun innerhalb von fünf Monaten die dritte politische Partei. Was man wohlwollend umschreiben könnte mit der Suche nach einer politischen Heimat, halte ich für ungläublich undemokratisches Verhalten. Es geht Frau Josten-Schneider offenbar nicht darum, bei anstehenden Themen eine Partei, für die sie vor einer Wahl angetreten ist, zu unterstützen und dann zusammen mit dieser Koalitionen zu schmieden. Nein, zur Durchsetzung ihrer eigenen Vorstellungen tanzt sie als Primaballerina auf mehreren parteipolitischen Hochzeiten gleichzeitig.

Man braucht sich also nicht zu wundern, wenn die Menschen sich weiter von den Parteien abwenden, weil sie eben kein Vertrauen in Politiker wie Frau Josten-Schneider mit ihren Wechselspielen zur Durchsetzung des eigenen Egos haben können. Wählerinnen und Wähler werden mit einem solchen Verhalten nicht ernst genommen. Auch die FDP sollte sich nicht zu sehr über die „Verstärkung“ freuen: Wer weiß, welcher Partei Frau Josten-Schneider noch ihre Avancen macht.

Thomas Eckern, Meckenheim

Silke Josten-Schneider war in den vergangenen Jahren CDU-Fraktionsvorsitzende in Rheinbach. Als gleichzeitiges CDU-Kreistagsmitglied war sie auch die 4. stellvertretende Landrätin. Da sie bei der Mitgliederversammlung der CDU Rheinbach sowohl für den Rheinbacher Stadtrat, als auch für den Kreistag nicht mehr aufgestellt wurde, ist sie zur UWG Rheinbach übergewechselt und wurde für die UWG dann auch Ratsmitglied. Da sie auch wieder in den Kreistag einziehen wollte, hat sie für die Freien Wähler kandidiert. In den Kreistag ist sie als Einzelmitglied auch eingezogen. Wie wir nun aus dem General-Anzeiger erfahren haben, ist sie dort der FDP-Fraktion beigetreten.

Was fällt mir dazu ein? Bereits vor Jahrzehnten, als die FDP bundespolitisch ihre Fronten hin und her gewechselt hat, wurde der Spruch geprägt: „Wer nach allen Seiten offen ist, kann nicht ganz dicht sein“. Das setzt sich hier wohl fort und bestätigt diese alte Erkenntnis.

Rolf Böhmer, Wachtberg

REDAKTION: Hans-Peter Fuß (verantwortlich), Antje Jagodzinski, Christoph Meurer, Mario Quadt, Katharina Weber
Justus-von-Liebig-Straße 15, 53121 Bonn;
☎ 02 28/66 88 -474, Fax: 66 88 -411;
E-Mail: vorgebirge@ga.de;
Service: ☎ 02 28/66 88 -444, service@ga.de;
Redaktionsvertretung nach Büroschluss:
☎ 02 28/66 88 -0 oder -458.

Visionen für die Zukunft

Die Bildungsarbeit an der Jugendakademie Walberberg versteht sich als Beitrag zur Identitätsbildung

VON STEFAN HERMES

BORNHEIM-WALBERBERG. „Die Jugendakademie passt wunderbar in unser Konzept“, sagt Marny Schröder. Sie ist gerade dabei, die Abreise der Jugendlichen und jungen Erwachsenen des einwöchigen Ferienlagers mit dem Titel „Berufsorientierung mal anders“ (BOOM) abzuwickeln. Coronabedingt konnten nur 17 der geplanten 40 jungen Erwachsenen teilnehmen. Sie zählen aber zu den rund 2500 Gästen jährlich, die die Jugendakademie Walberberg (JAW) aufsuchen. Weitere 2500 junge Menschen besuchen das idyllisch am Vorgebirgshang gelegene Tagungshaus als Teilnehmer der Seminare der Akademie. In den 90 Betten in den verschiedenen Zimmern gab es im vergangenen Jahr rund 17 000 Übernachtungen. Wegen der Pandemie dürfte sich diese Zahl in diesem Jahr halbieren.

„Ich freue mich total darüber, wie sehr die Jugendakademie unsere Projektarbeit unterstützt“, sagt BOOM-Teamleiter Marius Mertens, der zum ersten Mal nach Walberberg gekommen ist. In dem von ihm mitbetreuten Projekt können Jugendliche während einer Woche mit unterschiedlichen Angeboten ihre eigene Vision einer beruflichen Zukunft entwickeln. Über praktisches Tun bekommen sie die Möglichkeit, ihre Stärken und Fähigkeiten im Bezug auf eine umfassende Nachhaltigkeit auszuprobieren und eigene Ideen zu entwickeln.

Unterstützt werden die jungen Leute von erfahrenen Teamleitern und Handwerkern. Am Ende der Projektwoche kann sich die Akademie freuen, dass die Teilnehmer ihre aus Holzabfällen und Autoreifen gefertigten Möbel auf der „Chill-Terrasse“ des Hauses zurücklassen. Die Beschäftigung mit dem Upcycling von Möbeln, dem Verarbeiten von ausgedienten Fahrradschläuchen oder Bannern zu neuen Produkten oder auch das Lernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit natürlichen Ressourcen bei einer Kräuterwanderung habe den Teilnehmenden laut Schröder eine Vielzahl von Anregungen gebracht, die in ihre spätere Berufswahl einfließen können.

„Wir möchten die heranwachsende Generation in ihren Gestaltungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Zukunft bestärken“, fügt Mertens hinzu und freut sich über den Raum, den



Aus Holzabfällen und Autoreifen hat diese Gruppe Sitzmöbel gefertigt, und sie auf der „Chill-Terrasse“ des Hauses für künftige Besucher zurückgelassen.

FOTOS: STEFAN HERMES

die Teilnehmenden dazu in Walberberg bekommen haben. Hier werde Nachhaltigkeit nicht nur gelebt, sondern sei auch spürbar tief verwurzelt. „Das Thema ist hier sehr präsent und

„Das Thema ist hier sehr präsent und...“

„Wir möchten die heranwachsende Generation in ihren Gestaltungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Zukunft bestärken“

Marius Mertens
Teamleiter

Als 1964 die Dominikanische Frauengemeinschaft als Träger in Walberberg eine außerschulische Jugendbildungsstätte ins Leben rief, hatten die Gründer das Elend der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, den Krieg, den Rassenhass und das millionenfache Morden an Juden, Roma, Homosexuellen und Regimegegnern hautnah noch miterlebt. So wurde

die Bemühung um die Versöhnung ehemals verfeindeter Nationen und die Suche nach Möglichkeiten eines friedlichen Zusammenlebens der Menschen und der Völker zu einem

wesentlichen Ziel ihrer Bildungsarbeit. 1973 gründete sich dann der eigenständige Verein Jugendakademie Walberberg, der ein Jahr später als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt wurde. Damals wie heute sind in der Akademie ausnahmslos alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen willkommen, die an einem Austausch und der Begegnung mit anderen interessiert sind.

„Die Erziehungs- und Bildungsarbeit soll dem Aufbau einer umfassenden Friedensordnung in der Welt dienen; sie soll insbesondere den Jugendlichen und jungen Erwachsenen helfen, die eigene und mitmenschliche Welt zu gestalten sowie verantwortlich für Gesellschaft und Kirche, für Staat und Völkergemeinschaft

wirksam zu werden. Die Jugendakademie leistet ihre Bildungsarbeit aus einer im katholischen Glauben gegründeten christlichen Weltoffenheit. Sie steht damit allen offen, die sich in Verantwortung um den Menschen und um eine Friedensordnung bemühen.“ Diesen auch heute noch gültigen Anspruch formulierte der 2012 verstorbene Stephan Pfürner als Prior des Dominikanerklosters Walberberg bei der Grundsteinlegung der Akademie.

Mit seiner 1972 veröffentlichten Abhandlung „Kirche und Sexualität“ fiel der fortschrittliche Dominikaner bei der Amtskirche in Ungnade und verlor seine Lehrerlaubnis. Nichtsdestotrotz eröffnete im gleichen Jahr die Fachtagung „Jugend – Sexualität und Gewissen“ die internationale Tätigkeit der Jugendakademie, die – auch im übertragene Sinn – ohne Grenzen ist. Zehn Jahre nach seiner Gründung wurde die Jugendakademie als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. 1997 gründete sich der JAW-Förderverein, der aktuell 128 Mitgliedern hat. Leiter und Geschäftsführer der Jugendakademie ist seit 1992 der Diplompädagoge Reinhard Griep.

Fahrradklima-Test für Meckenheim

MECKENHEIM. „Und wie ist Radfahren in Deiner Stadt?“ Diese Frage stellt der ADFC bei seinem Fahrradklima-Test 2020. Antworten geben können bis 30. November auch Meckenheimer. Sie können sich mit Auskünften zu ihrer Stadt auf fahrradklima-test.adfc.de an der Befragung zu beteiligen. Beim Fahrradklima-Test 2018 schnitt Meckenheim hervorragend ab. Die Apfelstadt führte das Feld der fahrradfreundlichen Kommunen kreisweit an. In Nordrhein-Westfalen bedeutete die Gesamtnote von 2,96 den zweiten Platz. Im bundesweiten Ranking landete Meckenheim unter 311 Städten mit einer Einwohnerzahl von 20 000 bis 50 000 Menschen auf dem bemerkenswerten vierten Rang. *as*

Workshop für „Wind-Detektive“

RHEINBACH. Das Naturparkzentrum Himmeroder Hof bietet Familien mit Kindern am Samstag, 24. Oktober, von 10 bis 12 Uhr einen kostenfreien Workshop „Wind-Detektive“ an. Anhand praktischer Beispiele erforschen die Teilnehmer was Wind ist, wie er entsteht, wie er sichtbar wird und wie die Energiegewinnung aus Wind funktioniert? Eine Anmeldung unter ☎ 0 22 26/23 43 oder per E-Mail an naturparkzentrum@naturpark-rheinland.de ist erforderlich. *as*

Iranischer Filmabend

MECKENHEIM. Zu einem iranischen Filmabend im Caritas-Haus, am Kirchplatz 1 in Meckenheim laden die Integrationsagentur des Caritasverbands und das Katholische Bildungswerk ein. Zu sehen sein wird am Freitag, 30. Oktober, das beim Filmfestival in Cannes 2018 preisgekrönte Roadmovie „Drei Gesichter“. Regisseur Jafar Panahi erzählt auf humorvolle Weise die Geschichten dreier Frauen. Der Film wird in Persisch mit deutschen Untertiteln gezeigt. Eine Anmeldung unter ☎ 01 52/22 84 54 89 oder per Mail an stephanie.neuhaus@caritas-rheinsieg.de ist erforderlich. *as*

Parkplätze am Rathaus

SWISTTAL-ODENDORF. Die Entscheidung, am Swisttaler Rathaus in Ludendorf 32 weitere Stellplätze zu schaffen, ist nicht wie berichtet einstimmig getroffen worden. Die Grünen weisen darauf hin, dass sie im Bau- und Vergabeausschuss dagegen gestimmt haben. In Zeiten von Klimakrise und Umweltschutz sei es ein völlig falsches Zeichen, Parkplätze zu erweitern ohne vorher alle Alternativen, etwa Jobticket oder Leasingmodelle für E-Bikes, ausgiebig zu erörtern. *ga*

WER FINANZIERT DIE JUGENDAKDEMIE?

Zuschüsse von Land, Bund, Erzbistum und EU

Als eigenständiger gemeinnütziger Träger ist die Jugendakademie auf öffentliche finanzielle Zuwendungen angewiesen. Die Bildungsarbeit wird neben den Kursgebühren ausschließlich über Zuschüsse von Land, Bund, Erzbistum Köln, Stiftungen und der EU finanziert. Kosten für die Immobilie werden über Einnahmen des Tagungshaus-

ses sowie einem Betriebskostenzuschuss des Landes NRW getragen.

Der 1997 gegründete Förderverein trägt einen wichtigen Teil zu Investitionen bei. Er unterstützt die Aktivitäten von Bildungsbetrieb sowie Bau- und Sanierungsprojekte. Auch er ist auf Spenden und andere Zuwendungen angewiesen. Weitere Informationen gibt es unter ☎ 0 22 27/90 90 20 und auf www.jugendakademie.de. hsf

BEI UNS ZU HAUSE

■ **ALFTER.** Schon im vergangenen Jahr hatten die **Buchstützen Alfter** ihre Pättchenwanderung geplant. Die Wanderung mit 28 Teilnehmern ist ein „Selbstläufer“, denn es hat sich herumgesprochen, dass **Luisie Wiechert** unterwegs nicht nur etwas über die Pättchen erzählt, sondern auch viele interessante Hintergründe zur Alfterer Geschichte parat hat. Von der Bücherei St. Mathäus ging es über den Mühlenweiher und dem Pättchen zur Straße Auf dem Mühlenbungert und zum Landgraben. Von dort führte Wiechert über die Steingasse in eines der Neubaugebiete. Über den Broichpark und den Görreshof ging es Richtung Friedhof und Schloss. 2021 soll es eine Neuauflage der Pättchenwanderung geben. *qm*

■ **SWISTTAL.** Dass ein langanhaltender Frieden in Europa alles andere als eine Selbstverständlichkeit ist, macht die Ausstellung „Eu-

ropa, der Krieg und ich“ deutlich, die bis Freitag, 23. Oktober, in der Swistbachschule, Bornheimer Straße 16, in Heimerzheim zu sehen ist. Auf Schautafeln können sich Besucher über die beiden Weltkriege und ihre Vorgeschichten informieren sowie über das Gedenken an die verheerenden Schlachten. Die beeindruckende Schau hat der



In der Heimerzheimer Swistbachschule ist die Ausstellung „Europa, der Krieg und ich“ noch bis zum 23. Oktober zu bestaunen.

FOTO: MATTHIAS KEHREIN



Der Grundstein für die Jugendakademie Walberberg wurde 1964 gelegt.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu seinem Hundertjährigen im vergangenen Jahr kuratiert. Die Ausstellung spannt den Bogen vom Beginn der Kriegsgräberfürsorge im späten 19. Jahrhundert über die konkreten Aufgaben des Vereins bis hin zu der Versöhnung über den Gräbern. Geöffnet ist die Schau montags bis samstags von 17

bis 19 und sonntags von 11 bis 13 Uhr. *qm*

■ **SWISTTAL-MIEL.** Das Restaurant Graf Belderbusch am Schloss Miel bot den stillvollen Rahmen für das 100. Unternehmer-Frühstück des Gewerbevereins Swisttal. Beim Jubiläumsfrühstück dankte **Stefan Lütke**, Vorsitzender der 104 Mitglieder starken Vereinigung, **Hans-Peter Kröger** als Organisator der Treffen. Swisttals Wirtschaftsförderer **Martin Koenen** und Bürgermeisterin **Petra Kalkbrenner** verband als Gratulanten ein Wunsch: „Wir wünschen uns weitere hundert Unternehmer-Frühstückstreffen. Das ist ein Erfolgsformat.“ Die Unternehmer-Frühstücke finden seit zehn Jahren an jedem zweiten Dienstag des Monats statt. Im Oktober 2010 gab es das erste auf Initiative von **Achim Weste** und **Norman Wilke**. „In Swisttal als Flächenkommune war es schwierig, eine Vernet-

zung zu schaffen. Mit dem Unternehmer-Frühstück ist es gelungen, einmal im Monat ab 7.30 Uhr in lockerer Atmosphäre eine Plattform zum Austausch zu etablieren.“ Die Uhrzeit sei ideal, wie sich gezeigt habe. Seit fünf Jahren stehen die Treffen unter einem Motto. 2020 ist dies „Nachhaltigkeit im Betrieb und privat“. Passend dazu gab Hausherr **Alexander Thelen** einen Einblick in das nachhaltige Wirtschaften auf der Anlage des Golfclubs. *sax*

■ **SWISTTAL.** Tobias Leuning bleibt Vorsitzender der SPD Swisttal. Als Stellvertreterin wurde **Gisela Hein** bestätigt, als Kassierer **Paul Adams** und als Schriftführer **Gerd Pflaumer**. Beisitzerinnen sind **Susanne Altmeyer**, **Almasa Salewski**, **Brigitte Leuning** und **Nicole Piore**. Der Neujahrsempfang der Partei wird abgesagt. Der SPD-Swisttal-Preis für ehrenamtliches Engagement werde ausgeschrieben. *hpf*